



krasscore concerts presents

R.A. THE RUGGED MAN JERU THE DAMAJA THE DOPPELGANGAZ

„EAST COAST US-RAP X-MAS Special“

date: Fr. 20.12.2013

venue: **Scheune**
Alaunstr. 36/40
01099 Dresden

acts: **R.A. The Rugged Man**
(NYC)
Jeru The Damaja
(Brooklyn / NYC)
The Doppelgangaz
(Orange County / NY)

special: **AFTER-SHOW-PARTY mit DJ ACCESS**
(New Def / Dresden)

Einlass: 20:00 **Beginn:** 21:00

Eintritt: 22 € im VVK (incl. After-Show-Party!)
ohne Gebühren: in allen Harlem Stores, Titus und Späti (Striesen)
zzgl. VVK-Geb.: VVK bundesweit an allen VVK-Stellen, online unter www.krasscore.com/tickets
und in Dresden z.B. bei Ticketcentrale, KoKa Florentinum & Schillergalerie allen SZ-Treffpunkten
(Altmarktgalerie, Elbe Park, Karstadt, Seidnitz Center) & Sax-Ticket

www.krasscore.com | www.facebook.com/KCConcerts

US-Rap Highlight zu Weihnachten in der Scheune!

Ein schönes Geschenk zu Weihnachten ist jetzt schon traditionell der US Rap Abend in der Scheune! Mit dem Gang Starr Foundation Member JERU THE DAMAJA kommt ein Künstler, von dem jeder geneigte Rap Fan mindestens 2 Alben zu Hause im Regal hat! Mitte der goldenen 90er Jahre des Hip Hop kam Jeru mit The Sun Rises in the East (1994) und Wrath of the Math (1996) raus.

R.A. THE RUGGED MAN ist der 2. Headliner an dem Abend und damit sollte klar sein, dass hier nicht gekleckert sondern geklotzt wird! Welcher aktuelle Künstler kann schon noch einen eigenen Song mit Biggie Smalls aka The Notorious B.I.G. vorweisen?

Unvergessen ist seine Show beim HipHopKemp in diesem Sommer, als er mit Gipsfuß (aufgrund eines gebrochenen Beins) & Rollstuhl auf der Bühne performte! Eine irre Bühnenshow samt nacktem Oberkörper ist Pflichtprogramm beim Stanley Kubrick des Indie Rap. Nicht verpassen, weil Kult-Charakter!

Zu den ersten beiden Künstlern an diesem Abends gesellt sich der Geheimtipp der aktuellen Blogger und Internet Szene. THE DOPPELGANGAZ sind im Haus und haben mit ihrem Album „Lone Sharks“ jeden Kopf zum Nicken gebracht zwischen Dresden und New York. Die erste Möglichkeit die beiden Durchstarter live in Dresden zu erleben!

Nach den Live-Shows ist aber natürlich längst nicht Schluss! Denn hier wird niemand nach Konzertende rausgekehrt, stattdessen spielt DJ ACCESS noch einen heißen Sound und es kann bis in die Morgenstunden getanzt & gequatscht werden bei diesem weihnachtlichen Familientreffen der lokalen HipHop Szene.

laut.de-Biografie

R.A. The Rugged Man

So wertetreu sein Rapstil, so kontrovers und unangepasst seine Künstlerpersönlichkeit: MC-Legende Ryan Andrew Thorburn alias R.A. The Rugged Man kann einem schon mächtig bipolar vorkommen. Seit er zwölf ist, begeistert sich der New Yorker mit deutschen Wurzeln für Hip Hop. Damals baut er mit ersten Battles in der Nachbarschaft seine Rapskills auf, während er als Sohn eines US-Sergeants und einer deutschen Mutter jedes Jahr zwei Monate auf einer Farm im baden-württembergischen Siegelsbach verbringt. Die Schnitzel bleiben ihm in bester Erinnerung, außerdem erwirbt Thorburn die berühmte deutsche Tugend Pünktlichkeit.

Zuhause in Suffolk County, Long Island erweitert er stetig das Hip Hop-Wissen: Hardcore-Legende Kool G Rap wählt er zum Idol: "Er ist der größte Rapper, der jemals gelebt hat." Nas und später Sean Price folgen. Schnell erobert sich R.A. nicht nur einen Ruf als hochbegabter Emporkömmling aus dem Eastcoast-Underground, sondern bereits 1992 im Alter von 18 auch den Plattenvertrag mit Jive Records. Unter dem Pseudonym Crustified Dibbs macht er jedoch nicht nur musikalisch, sondern auch als Rebell wider die Musikindustrie von sich Reden. Verständlicherweise riskieren programmatische Zeilen wie "Every record label sucks dick" manche Freundschaft – der anfangs schwer umworbene Lyricist wird bald zum gebrannten Kind.

Plattenfirmen und A&Rs, aber auch einige Fans fühlen sich von Thorburns aggressivem, mitunter handgreiflichen Verhalten in den 1990er Jahren abgestoßen. Zwischen 1995 und 1998 hat er in vielen Aufnahmestudios ebenso Hausverbot wie auf den Bühnen des Landes. Bei so viel "Einsatz" für den Hip Hop fällt an der Seite einiges ab: Schon in der Schule ist Teenager Ryan als Raufbold verschrien, zu Hause gibt es viele Probleme. Auf der Flucht vor dem zerrütteten Umfeld feilt er an seiner Performance und entwickelt eine Filmleidenschaft, die er später in mehrere (Horrorfilm-)Drehbücher übersetzt (darunter "Bad Biology" von 2008). Drogenskandale und Psychiatrie-Aufenthalt kann er alsbald ebenfalls vorweisen. Der skandalumwitterte Ruf tut Rugged Mans Popularität innerhalb der Szene allerdings keinen Abbruch.

Es kommt zu beeindruckenden Kollaborationen mit Notorious B.I.G. (Biggie sagt im Hinblick auf Thorburn später: "I thought I was the illest."), Mobb Deep, Wu-Tang Clan, Chuck D oder Jedi Mind

Tricks. Mit letzteren setzt R.A. zugleich mit dem Track "Uncommon Valor" ein unübersehbares Ausrufezeichen. Darin erzählt er 2006 die Geschichte seines medaillenverzierten Vaters, der im Vietnamkrieg mit Agent Orange in Kontakt geriet. 2010 stirbt der Veteran schließlich an den Spätfolgen, während Ruggeds Bruder Maxx aus gleichem Grund schon mit zehn Jahren sein Leben verliert. Besagte Verse sind dem US-Fachblatt The Source, für das Ryan später als Kolumnist tätig wird, sogar den ungekürzten Abdruck wert.

Erst 2004 erscheint das offizielle Debütalbum von The Rugged Man: "Die Rugged Man Die" auf dem Brooklyner Label Nature Sounds. Über die Jahre hat er sich die kontroverse Art sowie den überaus einflussreichen, tendenziell oldschooligen Stil bewahrt: Rugged ist weiterhin lieber unabhängiger Lyricist statt "faggot NYC hipster rapper", und neben Hip Hop, Film und Sex mit jungen Mädchen geht er nur noch einer einzigen weiteren Sache derart exzessiv nach: der Mundhygiene.

"Ich putze meine Zähne sehr oft. Fünf, sechs Mal am Tag. Ich habe die ganze Zeit Angst, dass ich schlechten Atem haben könnte." Diese Obsessionen genauer studieren kann der geneigte Hörer in Ryan Andrew Thorburns Autobiografie, an der er in den 2010ern zusammen mit einem Autoren der New York Times arbeitet. Bis R.A. The Rugged Man "Die, Rugged Man, Die" ein weiteres Album folgen lässt, ziehen Jahre ins Land. Wer unterdessen die Hoffnung aufgegeben hat, den belehrt die Platte, die im Mai 2013 erscheint, eines Besseren. Deren Titel nämlich geht als Programm durch: "Legends Never Die".

Als einer der ganz wenigen seines Fachs wirkt R.A. The Rugged Man glaubwürdig, wenn er rappt: "Million dollar budgets and corporate endorsements - we don't need 'em." Das einzige, das diesem Mann heilig scheint: einhundert Prozent künstlerische Unabhängigkeit.

laut.de-Biografie

Jeru the Damaja

Kendrick Jeru Davis, besser bekannt als Jeru tha Damaja, ist der Prototyp des tiefsinnigen, skillsbehafteten Underground-Emcees. "Meine größte Inspirationsquelle ist mein Leben und meine Spiritualität. Ich habe schon immer gesagt, was mir an den Zuständen der Gesellschaft nicht passt. Deswegen fühle ich mich der wahren [Hip Hop](#)-Kultur verpflichtet."(Juice 08-2000)

Der aus Brooklyn stammende Jeru tritt zum ersten Mal '92 auf Gang Starrs "I'm the man" in Erscheinung. Als Teil der Gang Starr-Foundation (u.a. Group Home, Afu-Ra, Big Shug) geht er mit ihnen auf US-Tour. Ende '93 veröffentlicht er die Maxi "Come Clean". Der Beat und die Scratches von DJ Premier mit dem energischen [Onyx](#)-Sampler im Hook, sowie Jeru's mit illem Flow vorgetragene Attacken gegen alle Fake A**-Rapper, sorgen bei den Headz für Begeisterungstürme. Wenig später schließt er mit Payday Records einen Vertrag ab. Erste Ergebnis ist sein 94er Debut "The Sun rises in the East", das sich 300.000 Mal verkauft. Dank der harten Primo-Beats und tiefen Lyrics steht Jeru 1994 zusammen mit den Debuts von [Biggie](#) ("Ready to Die") und dem [Wutang Clan](#) ("Enter the Wutang") in der vordersten Reihe des wiedererstarkten Eastcoast-[Raps](#).

Zwar geht sein 96er Album "The Wrath Of The Math" dank schlechter Promotion kommerziell unter, künstlerisch jedoch kann die Platte mit den Beats von Primo und tighten Lyrics von Jeru überzeugen. Mit einem weiteren Gastauftritt bei Gangstarrs "Speak Ya Cloud" von der "Hard To Earn"-Scheibe, dem Project Crooklyn Clan mit OC und Chubb Rock, sowie zwei Beiträgen auf den NJ-Drive und Black Panther-Soundtracks festigt Jeru seinen Status als deeper Hardcore-Emcee, der auch nicht vor Dissattacken gegen den King of New York Notorius B.I.G. zurückhält (zu dessen Lebzeiten). Doch Jeru schaut auch über seinen NY-Tellerrand hinaus, denn er ist der erste große Rapper, der mit einem deutschen Act (Walkin Large) kollaboriert. Danach ist es lange Zeit ruhig um ihn. Sein Bruch mit der Gangstarr-Foundation und die Trennung von PayDay Records kosten ihm viel Zeit und Kraft. Zudem ist er mit dem Aufbau seiner Produktionsfirma Knowsavage beschäftigt.

Erst Anfang 2000 tritt er mit ein paar Maxis zurück ins Rampenlicht. "Es ist einfach besser, sein eigenes Ding konsequent durchzuziehen. Du musst keine Rücksicht nehmen auf andere Leute und ihre

Meinungen." So ist sein Mitte des Jahres erscheinendes Comeback-Album "Heroez for Hire" auch durchgehend in Eigenregie entstanden. Auf "Heroez For Hire" dropt Jeru wieder ein paar unglaubliche Lyrics und seine eigenen Beats können sich durchaus hören lassen. Doch wenn man versucht alles selbst in die Hand zu nehmen, muss man Niederlagen einplanen. So geht das Werk auf Grund fehlender Promotion kommerziell so gut wie unter. Trotzdem wird seine Europa-Tour ein voller Erfolg. Jeru präsentiert sich als absoluter Bühnenprofi. Humorvoll und ohne Starallüren rockt der Meister das Haus. In Kiel zum Beispiel sind 500 Leute schier aus dem Häuschen. Die Atmosphäre erinnert an glorreiche, vergangene Jamzeiten und lässt einen die heutigen Probleme der Hip Hop-Szene vergessen.

The Doppelgangaz

From parts unknown dwell the ghastly duo. Matter ov Fact & EP are noted to be the last two descendants of the Rap Lords, summoned to the earth for purposes of wreaking havoc. Doing so with raw word connection over warm, gritty soundscapes, the groggy pack have been spotted smoking microphone devices in the New York Metropolitan area. No word has been said to confirm their whereabouts, but eye witn...essed accounts of the short man and height man (with no hype man) sharking, frequenting brothels and boisterously blaring their art from random locations have been documented. Some say they are adorned in black cloaks as others have sworn they recognized the two donning the clothes of civilians. Regardless, The Doppelgangaz prefer anonymity alongside the creation of raw substance.